



Schul- AUTONOMIE Handbuch

Verfasst
von
Erwin Rauscher

unter Heranziehung von BMUK-Arbeitstexten von ...

Katharina Cortelezis-Schlager
Herbert Dvorak
Rainer Fankhauser
Heinz Gruber
Wolfram Hiebl
Manfred Hinum
Wolfgang Höglinger
Jürgen Horschinegg
Manfred Iby

Augustin Kern
Christine Kisser
Peter Posch
Edwin Radnitzky
Johanna Rasch
Wolfgang Stelzmüller
Gottfried Tauchner
Johann Wimmer
Wilhelm Wolf

Eigentümer und Medieninhaber:
Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten
Minoritenplatz 5, 1014 Wien

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Austria

Redaktion: Heinz Gruber, Christine Kisser

Gestaltung und Layout: Erwin Rauscher

Karikaturen der Textseiten: Helmut Putzer

Druck: MDV Moserbauer Druck @ Verlag, A 4910 Ried

ISBN 3-900847-64-9

Zum Geleit

Es ist eine wichtige Aufgabe der Schule, die jungen Menschen zu mündigen, verantwortungsbewussten und aktiven Bürgerinnen und Bürgern heranzubilden.

Dieses Anliegen kann sie besser erreichen, wenn die Schulgemeinschaft selbstständig Ziele definieren und eigenverantwortlich Entscheidungen fällen kann.



Die Schulautonomie antwortet auf diese Herausforderung: Angelegenheiten, die besser auf Schulebene zu entscheiden sind, können innerhalb eines rechtlich vorgegebenen Rahmens dort entschieden werden.

Die Schulautonomie bewegt sich dabei in einem Spannungsfeld. Überregionale Ansprüche wie Vergleichbarkeit von Schulabschlüssen, Chancengleichheit, nationale Durchlässigkeit des Bildungssystems oder bundesweite Mindeststandards müssen weiterhin gesichert bleiben.

Die Schulverwaltung sorgt für die Einhaltung der Auflagen, greift allenfalls korrigierend ein und unterstützt die Schulen bei der Verwirklichung der Autonomie.

Schulautonomie ist ein Angebot, das die Schulen nützen können, aber nicht müssen. Jede Schule muss sich mit der eigenen Arbeitssituation und den Bedingungen in ihrem Umfeld auseinandersetzen.

„Schule“ sind die Lehrerinnen und Lehrer, die Schülerinnen und Schüler und die Eltern, die unterschiedliche Interessen haben und aus ungleichen Positionen agieren.

Hier ist die Schulpartnerschaft gefordert, geeignete Kommunikationsstrukturen zu entwickeln. Schulautonomie braucht die steigende Bereitschaft der Schulpartner zur Zusammenarbeit, damit Schule in Bewegung bleibt.

Dieses Handbuch will alle am Schulgeschehen Beteiligten unterstützen, die Freiräume und Chancen der Schulautonomie zu erkennen und sie motivieren, diese auch zu nützen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'E. Gehr'.

*Elisabeth Gehr
Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten*

Zum Aufbau und zur Verwendung des Handbuches

Dieses Handbuch folgt den Zielsetzungen der Autonomisierung. Es will für die Schulpartnerschaftsgremien und ihre Vertreterinnen und Vertreter ein anstiftender und informierender Begleiter sein, um „Schule in Bewegung“ zu ermöglichen und zu erleichtern.

Die Textseiten sind in sieben Kapitel unterteilt, denen jeweils Ausgangsfragen und Zugänge vorangestellt sind.

*Um die Benützung zu erleichtern, vor allem aber für Konferenzen, „Pädagogische Gespräche“, Elternabende usw., sollen **Kopiervorlagen** für Overheadfolien dazu dienen, Impulse zu setzen, um die Schulpartnerschaft an Sachinhalten zu orientieren und gemeinsam nach Lösungen für die sich vor Ort stellenden Herausforderungen zu suchen.*

*Empfehlungen aktueller **Literatur** zu Autonomiefragen und zur Schulentwicklung sind ebenso angefügt wie ein **Glossar** und ein **Stichwortregister**.*

Möge dieses Handbuch nicht in den Konferenzimmern und Direktionskanzleien verstauben, sondern dafür dienen, den schulpartnerschaftlichen Dialog „lebhaft“ werden zu lassen!

Doz. DDr. Erwin Rauscher eh.

Inhalt

Geleitwort von Frau Bundesministerin Gehler	3
Zum Aufbau und zur Verwendung des Handbuchs	4
Inhalt	5
1 Standortbewusstsein entwickeln	
Überblick und Ausgangsfragen	9
1.1 Europäische Trends	11
1.2 Der österreichische Weg	14
1.3 Schule in Bewegung	18
2 Unterricht gestalten	
Überblick und Ausgangsfragen	21
2.1 Die modellierbare Stundentafel	23
2.2 Die Neue Lernkultur	27
2.3 Fächerverbindend unterrichten	30
2.4 Projektorientierung im Unterricht	32
2.4 Weitere Möglichkeiten der Öffnung des Lehrens und Lernens	34
2.5 Organisationsformen und Rahmenbedingungen	36
3 Lehrplan (mit-)machen	
Überblick und Ausgangsfragen	41
3.1 Der Paradigmenwechsel	43
3.2 Lehr- und Lernzielorientierungen	46
3.3 Gegenstände und Bildungsbereiche	50
3.4 Lehrplan und Autonomie	53
4 Schulqualität sichern und verbessern	
Überblick und Ausgangsfragen	55
4.1 Schule braucht Qualität	57
4.2 Qualitätsentwicklung – wozu?	59
4.3 Der Einstieg	62
4.4 Der Weg zum Schulprogramm	68
4.5 Maßnahmen überprüfen – Evaluation	73
4.6 Bevor es losgeht	79
5 Schule organisieren	
Überblick und Ausgangsfragen	87
5.1 Autonomie braucht Organisationsentwicklung	89
5.2 Die Lehrerinnen und Lehrer	91
5.3 Der Klassenvorstand	93
5.4 Administration, Fach- und Abteilungscoordination	97
5.5 Die Schulleitung	101



5.6	Die Schulaufsicht	105
5.7	Das Schulpersonal	108
5.8	Aufnahme von Lehrpersonal	112
5.9	Aufnahme von Verwaltungspersonal	113
5.10	Die Schul-Zeiten	116

6 Schule finanzieren

	Überblick und Ausgangsfragen	119
6.1	Zielsetzungen	121
6.2	Gesetzliche Grundlagen	122
6.3	Die Aufteilung der Mittel	124
6.4	Instandhaltung, Zubau, Neubau	127
6.5	Die zweckgebundene Gebarung	129
6.6	Die Teilrechtsfähigkeit	131
6.7	Schulwerbung	132
6.8	Schulsponsoring	135

7 Schulpartnerschaft verwirklichen

	Überblick und Ausgangsfragen	139
7.1	Erweiterung durch Autonomie	141
7.2	Die Schulpartner	142
7.3	Schülerinnen und Schüler und ihre Vertretung	143
7.4	Erziehungsberechtigte und ihre Vertretung	147
7.5	Lehrerinnen und Lehrer und ihre Vertretung	151
7.6	Die schulpartnerschaftlichen Gremien	152
7.7	Schulpartnerschaft als Prozess	155

Die Seiten des Landesschulrats/Stadtschulrats

..... können an der Schule eingelegt werden

Kopiervorlagen 159

Zu 1

KV01:	„Gesellschafts-Trends“	161
KV02:	„Schule für die Zukunft“	163
KV03:	„Standortbewusstsein“	165
KV04:	„In Spannung“	167
KV05:	„Trends zur Autonomie“	169
KV06:	„Schule in Bewegung“	171
KV07:	„Europäische Trends“	173
KV08:	„Ursachen zur Qualität“	175

Zu 2

KV09:	„Studentenafelmodelle“	177
KV10:	„Soziales Lernen“	179
KV11:	„Neue Lernkultur – Bausteine“	181
KV12:	„Forschen lernen“	183
KV13:	„Fächerverbindung“	185
KV14:	„Projekt-Lernen“	187

KV15:	„Unterrichts-Blockformen"	189
-------	---------------------------------	-----

Zu 3

KV16a:	„Lehrplan neu"	191
KV16b:	„Lehrplan neu"	193
KV17:	„Allgemeinbildung – Schwerpunkte"	195
KV18:	„Berufsbildung – Schwerpunkte"	197

Zu 4

KV19:	„Gute‘ Schule"	199
KV20:	„Fünf Qualitätsbereiche"	201
KV21:	„Q1: Lehren und Lernen"	203
KV22:	„O2: Lebensraum Klasse und Schule"	205
KV23:	„Q3: Schulpartnerschaft und Außenbeziehungen"	207
KV24:	„Q4: Schulmanagement"	209
KV25:	„Q5: Professionalität und Personalentwicklung"	211
KV26:	„Feedback-Etappen"	213
KV27:	„Schulprogramm"	215
KV28:	„Ist-Zustand erheben"	217
KV29:	„Schulprogramm"	219
KV30:	„Evaluationskreislauf"	221
KV31:	„Evaluationsformen"	223
KV32:	„Evaluations-Indikatoren"	225

Zu 5

KV33:	„Lehrer/in sein"	227
KV34:	„Klassenvorstand sein"	229
KV35:	„Klassenvorstand – Indokatoren"	231
KV36:	„Administrator/in sein"	233
KV37:	„Abteilungsvorstand/Fachvorstand"	235
KV38:	„Fachkoordination"	237
KV39:	„Schulleiter/in sein"	239
KV40:	„Schulaufsicht"	241
KV41:	„Schulwart"	243
KV42:	„Sekretariat"	245
KV43:	„Schularzt/Schulärztin"	247

Zu 6

KV44:	„Schulbudget"	249
KV45:	„Budget-Details"	251
KV46:	„Zweckgebundene Gebarung"	253
KV47:	„Teilrechtsfähigkeit"	255
KV48:	„Schulwerbung"	257
KV49:	„Sponsoring"	259

Zu 7

KV50:	„Schulpartner"	261
KV51:	„Schüler/innen – Rechte und Pflichten"	263
KV52:	„Eltern – Rechte und Pflichten"	265
KV53:	„Lehrer/innen – Rechte und Pflichten"	267
KV54:	„Schüler/in – Partner/innen"	269
KV55:	„Eltern – Partner/innen"	271
KV56:	„Lehrer/in – Partner/innen"	273



Literatur-Empfehlungen	275
Glossar	285
Stichwortverzeichnis	291